

**Niederschrift**  
**Sitzung des 7. Beirates für Seniorinnen und Senioren**  
**der Landeshauptstadt Kiel**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 06.01.2022
<b>Sitzungsbeginn:</b>	10:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	12:25 Uhr
<b>Raum, Ort:</b>	Ratssaal, Rathaus

---

**Teilnehmende**

**Vorsitz**

Karl Stanjek

**Anwesende Beiratsmitglieder**

Norbert Fischer  
Brigitte Frodermann  
Doris Fuchs  
Rainer Glüsing  
Uwe Günther  
Dr. Dieter Hartwig  
Maren Hintz  
Ingrid Jöhnk  
Norgart Manthei  
Wolfgang Münzberg  
Bärbel Rehr  
Hanne Rosner  
Rainer Schill  
Manfred Scholz  
Bernd Timm  
Holger Zychski

**Abwesend**

Dr. Jürgen D. Berndt  
Bernhard Bröer  
Dieter Fuhrmann  
Brigitte König  
Renate-Gabriele Labusga  
Horst Reyer  
Christine Scheffer

**Gäste**

Monika Göring  
Dr. Rüdiger Hannig  
Ratsfrau Margot Hein

**Verwaltung**

Christina Ihle  
Christiane Jensen  
Katharina Tietjens

**Geschäftsführung**

i.V. Katrin Deba

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil**

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:25 Uhr

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 02.12.2021
- 4 Senior\*innen fragen und regen an
- 5 Kommunaler Sozialdienst für Erwachsene (KSD)
- 6 Mitteilungen des Vorstandes
- 7 Haushalt 2021 und 2022
- 8 Anträge und Beschlussvorlagen
- 8.1 Positionspapier zum Parkraumkonzept 2035
- 9 Berichte aus den Fachgruppen
- 9.1 FG Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum
- 9.2 FG Schutz und Sicherheit für ältere Menschen
- 9.3 FG Wohnen und Pflege im Alter
- 9.4 FG Kultur für ältere Menschen
- 9.5 FG Öffentlichkeitsarbeit
- 10 Mitteilungen der Verwaltung/ Berichte aus den Ämtern und Betrieben
- 11 Berichte aus den Ausschüssen und anderen Beiräten
- 12 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen
- 13 Verschiedenes, Termine und Einladungen
- 14 Schließung der Sitzung

## **Protokoll**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, Karl Stanjek, begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder und Gäste.

Er verweist auf die Zugangsbeschränkung für die heutige Sitzung durch die 3-G-Regel, die ausliegenden Anwesenheitslisten sowie die besonderen Hygieneregulungen und Infektionsschutzmaßnahmen.

Es wird auf die Geschäftsordnung verwiesen, nach der die Beiratsmitglieder ihre Redebeiträge auf 3 Minuten begrenzen sollen.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Der Vorsitzende stellt weiterhin fest, dass die Einladung fristgerecht verschickt wurde.

#### **zu 2 Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird mehrheitlich genehmigt.

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 02.12.2021**

Norgart Manthei bittet um eine Änderung im

TOP 1: „Stank“ in Stanjek.

TOP 5: 5. Absatz „Münzerg“ in Münzberg; Absatz 6 Zeile 9 „eine“ in „ein“.

TOP 8.2: 2. Absatz Zeile 4 Ergänzung des Verbs „ist“.

TOP 12 ist doppelt. Deswegen vor „Schließung der Sitzung“ in TOP 13 ändern.

Die geänderte Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

**zu 4 Senior\*innen fragen und regen an**

Monika Göring informiert den Beirat darüber, dass die gesetzlichen Krankenkassen die Brustkrebsfrühuntersuchung für Frauen über 70 Jahren aus den gesetzlichen Leistungen gestrichen haben. Der Wegfall dieser Leistung führe zu Empörung bei den Versicherten.

Herr Stanjek werde dies in den Gremien ansprechen.

Weiterhin erkundigt sich Frau Göring nach dem Stand des Senior\*innentickets. Es gäbe keine konkrete Regelung.

Herr Glüsing erklärt, dass das Ticket auf 12 Monate ausgelegt sei. Die Ratsversammlung strebe eine Anpassung in Kooperation mit NAH.SH an. Eventuell werde es das 1€-Ticket auch für Senior\*innen geben, was eine Vergünstigung darstellen würde.

**zu 5 Kommunalen Sozialdienst für Erwachsene (KSD)**

*Christina Ihle und Katharina Tietjens*

Christina Ihle und Katharina Tietjens stellen den Kommunalen Sozialdienst für Erwachsene vor. Im Oktober 2019 wurde er im Amt für soziale Dienste der Landeshauptstadt Kiel etabliert. Der KSD bietet Beratung, Wegweisung und/oder Unterstützung an für alle erwachsenen Kieler\*innen auf freiwilliger Basis an. Nähere Informationen sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen.

Holger Zychski regt an, den KSD verstärkt bei den Kieler Wohnungsmarktakteuren bekannt zu machen, da diese schnell von Missständen Kenntnis nehmen würden.

Christina Ihle erklärt, dass der KSD im Einzelfall schon mit den Hausverwaltungen in Kontakt stand, möchte jedoch auch klarstellen, dass der KSD nicht den Auftrag hat, Unannehmlichkeiten mit Mietenden für die Hausverwaltungen zu regeln.

Hanne Rosner möchte gerne wissen, ob die Mitarbeitenden des KSD auch Ansprechpartner\*innen für Menschen in Einrichtungen sind.

Nach Auskunft von Christina Ihle hängt dies von der Einrichtungsart ab. In vollstationären Einrichtungen sei der Sozialdienst zuständig. In Einrichtungen des betreuten Wohnens hingegen sei der KSD auch ansprechbar.

Hanne Rosner fragt zudem nach, inwieweit der KSD sich mit obdachlosen Frauen und ihren Hunden befasst.

Christina Ihle verweist in diesem Zusammenhang auf die Zuständigkeit der Wohnungslosenhilfe.

Karl Stanjek regt an, diese Frage mit dem Sozialdezernenten oder dem Oberbürgermeister zu besprechen.

Ebenfalls von Interesse ist die Verteilung in den gesellschaftlichen Gruppen und den Geschlechtern. Christina Ihle erklärt, dass alle gesellschaftlichen Gruppen vertreten seien und die Geschlechter jeweils zu 50 % vertreten sein.

Bernd Timm interessiert, ob es Rückmeldungen von den Stellen geben würde an die ver-

wiesen wurde und warum der KSD nur zu den Bürozeiten erreichbar sei.

Christina Ihle erklärt, dass Informationen nur mit einer Schweigepflichtsentbindung der

Klient\*innen möglich sei. Dies betreffe sowohl die entsprechenden Stellen an die verwiesen wurde, als auch den KSD. Es sei denn, dass die betreffende Person selber eine Rückmeldung gäbe.

Zu der Erreichbarkeit betont Christina Ihle, dass es sich beim KSD nicht um einen Krisendienst handle. Für Krisen gäbe es weiterhin den sozialpsychiatrischen Dienst und die Notrufnummern. Somit seien die Bürozeiten vollkommen ausreichend.

Dr. Rüdiger Hannig wirbt für eine Notfallnummer bei psychischen Krisen und fragt welche

Erfahrungen der KSD mit Familien macht, in denen Eltern mit psychisch kranken Kinder zusammenleben und wie die Zusammenarbeit zwischen den Ämtern aussieht.

Christina Ihle kennt solche Familien und verweist auf weiterführende Unterstützung z.B. auf die Eingliederungshilfe. Christina Ihle betont erneut, dass die Hilfe des KSD auf freiwilliger Basis beruht und sich am Willen der ratsuchenden Menschen orientiert. Eine Koordination zwischen den Ämtern werde im Einzelfall geleistet.

Norbert Fischer fragt, ob sich durch Corona das Thema Gewalt in Familien beim KSD ebenfalls verstärkt habe.

Christina Ihle erklärt, dass der KSD selten mit diesem Thema konfrontiert wäre.

Das Thema Einsamkeit hingegen habe sich durch Corona verstärkt. Durch seine breite Aufstellung habe der KSD keine starke Expertise in speziellen Bereichen, sondern den Auftrag zur Weitervermittlung.

Karl Stanjek bedankt sich für den Vortrag und die Antworten zu den gestellten Fragen. Er bittet um die Zusendung der PowerPoint Präsentation, damit auch die abwesenden Beiratsmitglieder die Informationen des KSD erhalten.

**-Es wird keine Pause gewünscht-**

## **zu 6      Mitteilungen des Vorstandes**

Karl Stanjek berichtet, dass der erweiterte Vorstand am 17.12.2021 getagt hat.

Aufgrund der räumlichen und technischen Schwierigkeiten im Ratssaal hat Brigit-

te König ein Papier mit „Hinweisen zur künftigen Gestaltung der Einladung zu SBR-Sitzungen“ erstellt, in dem die Referent\*innen auf die besonderen Bedingungen hingewiesen werden, mit der Bitte um Anpassung in Lautstärke, Sprechgeschwindigkeit und Deutlichkeit.

Simon Balzer wurde gebeten sowohl die PowerPoint Präsentation als auch Redemanuskript zur Verfügung zu stellen. Bisher seien diese noch nicht eingegangen.

Die Frage an das Rechtsamt zur Änderung der Geschäftsordnung sei noch unbeantwortet und Brigitte König werde noch einmal anfragen.

Zu dem Gespräch von Karl Stanjek mit Gerwin Stöcken verweist der Vorsitzende auf die Informationen in der E-Mail, die bereits verschickt wurde.

Die Vernetzung der Fachgruppen soll dahingehend optimiert werden, dass die Themen untereinander ausgetauscht werden, sodass kein Thema doppelt bearbeitet wird. Bernhard Bröer bat in diesem Zusammenhang darum, dass die jeweiligen Fachgruppen die Termine absprechen.

Jede Fachgruppe möge sich bitte für den Besuch des Oberbürgermeisters im Februar auf ein Thema bzw. auf eine Frage beschränken, um den Zeitrahmen einhalten zu können.

Die Fachgruppe Schutz und Sicherheit wünscht Unterstützung beim Projekt „Sei schlauer als die Klauer“ bzw. „Falsche Polizisten“ im Januar 2022. Ansprechpartner ist Rainer Schill.

Brigitte Frodermann berichtet über die Sitzung der Kieler Pflegekonferenz. Sie hat in Sachen „Grüne Wik“ Kontakt zu dem Ortsbeirat aufgenommen und sich zu dem momentanen Stand erkundigt.

Norbert Fischer und Hanne Rosner werden an dem Fachtag „Kiel gegen Einsamkeit“, der durch die Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier in Kooperation mit der Förde-vhs organisiert und durchgeführt wird, teilnehmen und anschließend darüber berichten.

Norbert Fischer ist zu einem Interview durch das Sozialraumteam Ellerbek/Wellingdorf mit Herrn Wirsching und Prof. Marquardsen von der FH Kiel eingeladen.

Themen für 2022:

- Corona-Warnarmband
- Arbeitslosigkeit im Alter
- Digitaler Nachlass (Referent aus der Verbraucherzentrale), II. Quartal
- Vorstellung der Trassenstudie ÖPNV III. oder IV. Quartal

Unter Verschiedenes wird berichtet, dass das Protokoll der Pflegekonferenz durch Maria Rudolph verschickt wurde. Karl Stanjek hat Kontakt zu Gerwin Stöcken und Arne Leisner aufgenommen, um die in 2021 auf Initiative des Beirates für Seniorinnen und Senioren entstandene Maßnahme „Mit dem Taxi zum Impfzentrum“ wiederzubeleben. Sel-

bige konnte vor Jahresende reaktiviert werden.  
Karl Stanjek berichtet ebenfalls kurz über das Town Hall Gespräch „Dialogforum Demenz“, welches als Videokonferenz in Zusammenarbeit mit der Uni Heidelberg stattfand. Hierzu werde es am 21.01.2022 eine Nachbesprechung geben und Karl Stanjek werde über das Ergebnis berichten.

Karl Stanjek berichtet über die eingegangene Weihnachtspost aus der Verwaltung, der Politik und aus diversen Verbänden und Vereinen sowie vom Seniorenbeirat Stralsund.  
Selbstverständlich habe auch der Beirat viele Weihnachtsgrüße verschickt.

Die nächste Vorstandssitzung findet am 21.01.2022 statt.

## **zu 7      Haushalt 2021 und 2022**

Karl Stanjek weist darauf hin, dass allen Beiratsmitgliedern eine Übersicht zum Haushalt 2021 vorliegen sollte und möchte wissen, ob es Fragen dazu gäbe. Dies ist nicht der Fall.

Es standen 5.100,00 € zur Verfügung, welche fast vollständig genutzt wurden. Bernd Timm verweist auf die Kritik von Dr. Jürgen D. Berndt an den Kosten für den Schiffscharter MS Kiel für Jazzkonzerte, die Internetseite und die Werbebesenke. Zusammengenommen ergäben diese Posten 90% des gesamten Budgets.

Karl Stanjek macht deutlich, dass diese Posten für die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig seien und dass bei der Gestaltung der Homepage teilweise professionelle Hilfe nötig sei. Des Weiteren betont Karl Stanjek, dass das Sommerjazzprojekt am 02.09.2020 vorgestellt und einstimmig vom Beirat beschlossen wurde.  
Bärbel Rehr betont, dass die Umstrukturierung hohe Kosten verursache, die sich nicht vermeiden ließen.

Karl Stanjek schlägt vor, dass alle Fachgruppen ihre Bedarfe für die Jahresplanung Haushalt 2022 beim Vorstand anmelden. Die Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit habe dies schon getan und er bittet die anderen Fachgruppen darum, dies ebenfalls zu tun.

Rainer Glüsing weist auf die Geschäftsordnung hin, in der im § 7 Finanzen festgelegt ist, dass der Vorstand eine Maßnahmenliste erstellt. Sollte ein anderes Vorgehen gewünscht sein, dann müsse die Geschäftsordnung geändert werden.

Karl Stanjek bemerkt, dass die Geschäftsordnung von 2014 aktualisiert werden müsse und dass versucht werden solle, ob die vorgeschlagene Vorgehensweise funktioniere, am Jahresanfang eine Maßnahmenliste zu erstellen.

Rainer Schill erkundigt sich, ob es sich um detaillierte Kostenvoranschläge handeln solle.

Karl Stanjek hält eine an die Erfahrung der vergangenen Jahre angelehnte Schätzung für ausreichend.

## **zu 8      Anträge und Beschlussvorlagen**

### **zu 8.1    Positionspapier zum Parkraumkonzept 2035**

Karl Stanjek erkundigt sich nach Fragen oder Anmerkungen zum mit der Einladung

verschickten Positionspapier Parkraumbewirtschaftung bis 2035.

Rainer Glüsing habe alle eingegangenen Ergänzungen eingefügt. Es entsteht eine Diskussion zwischen Dr. Dieter Hartwig und Rainer Glüsing über nicht eingearbeitete Anmerkungen des Dr. Dieter Hartwig. Rainer Glüsing betont wiederholt, dass eine Verschiebung der heutigen Abstimmung über das Positionspapier zeitlich nicht möglich sei, da die Ausschüsse vor der nächsten Beiratssitzung tagen würden. Dr. Dieter Hartwig zieht seinen Änderungsvorschlag zurück. In der folgenden Abstimmung gibt es eine Stimme für eine Verschiebung der Abstimmung über das Positionspapier, die Mehrheit ist dagegen.

Hanne Rosner wirbt für 2 Sätze, die in das Positionspapier aufgenommen werden sollen. Nach einer Diskussion wird darüber abgestimmt, ob die Sätze als Präambel vor Punkt 2 des Positionspapieres eingefügt werden sollen. Die Mehrheit ist dafür, dagegen ist niemand, es gibt eine Enthaltung. Folgende Passage wird eingefügt:

„Pläne und Maßnahmen zur Klimaneutralität in der Landeshauptstadt Kiel werden ausdrücklich vom Beirat für Seniorinnen und Senioren der Stadt begrüßt. So ist es im Rahmen der Generationengerechtigkeit notwendig, dass auch die über 60-Jährigen (24% der Gesamtbevölkerung) ihren Beitrag zur Mobilitätswende leisten, damit Kiel sein Ziel als Klimaschutzstadt erreichen kann.

Von daher gelten die Forderungen in Bezug auf das Positionspapier insbesondere für

hochaltrige Menschen über 80 Jahren und in der Bewegung eingeschränkte Personen, sei es vorübergehend oder dauerhaft. Für diese Personengruppen ist die Teilhabe in Bezug auf die Mobilität mit folgenden Forderungen verknüpft:

Des Weiteren möchte Hanne Rosner bei Punkt 2h des Positionspapieres den Nebensatz

„... , auch in „zweiter Reihe“ und/oder ggf. auf Fahrradstreifen zu halten,...“ gestrichen haben, da eine solche Vorgehensweise eine Gefahr für am Verkehr Beteiligte darstellen würde.

Die Mehrheit stimmt der Streichung zu.

Dem Positionspapier zum Parkraumkonzept 2035 wird mit den Änderungen mehrheitlich zugestimmt.

## **zu 9 Berichte aus den Fachgruppen**

### **zu 9.1 FG Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum**

Rainer Glüsing weist darauf hin, dass der Besuch bei der Polizei auf Grund von Corona aus falle, dieser werde im September oder Oktober nachgeholt. Im Februar werde es einen Termin mit Dr. Jens Kruschwitz zur Verkehrsentwicklung geben. Im März komme der Werkleiter des ABK in die Fachgruppe.

Am 13.01.2022 gehe der E-Scooter-Antrag in den Bauausschuss. Es gäbe Kritik an der Stellungnahme von Doris Grondke, in der keine ordnungsrechtlichen Fragen gestellt wurden und zudem die Aussage gemacht wurde, „dass wir uns daran gewöhnen müssen.“

Die Fachgruppe bleibe an dem Thema dran und werde von Ihrem Rederecht Gebrauch machen.

### **zu 9.2 FG Schutz und Sicherheit für ältere Menschen**

Rainer Schill berichtet, dass die Kampagne „Sei schlauer als die Klauer“ nach

Plätzen und/oder Anlaufpunkten suche um Aktionen durchzuführen. Am 18.01.2022 werde es ein Vorbereitungsgespräch mit der Polizei geben. Rainer Schill bittet um Information per E-Mail, falls geeignete Lokalitäten bekannt seien. Geplant sei ein E-Bike-Training. Auf Grund des großen Erfolges der Taschenalarmmelder müssten weitere bestellt werden. Dr. Dieter Hartwig regt an sich des Themas „Pakete, die nicht bestellt wurden“ anzunehmen, da dies Problem momentan zunehmen würde.

### **zu 9.3 FG Wohnen und Pflege im Alter**

Die Sitzung zur Stellungnahme der Heimaufsicht wurde auf Grund von Krankheit abgesagt.

### **zu 9.4 FG Kultur für ältere Menschen**

Herr Stanjek berichtet für den abwesenden Horst Reyer, der die Informationen in einer E-Mail übersendet hat. Im Dezember 2021 hätten 2 Veranstaltungen stattgefunden. Bei einem Kurzfilmtag im Kulturforum hätten Ingrid Jöhnk und Horst Reyer bei der Einlasskontrolle unterstützt. Horst Reyer habe die 18 Besucher\*innen begrüßt und sich am Ende der Veranstaltung bei Frau Selck und dem Techniker Torge Gebhardt bedankt.

Die „Ü 60er-Party“ in der Pumpe wurde von Maren Hintz und Hanne Rosner betreut.

Für diesen Einsatz wird gedankt.

Der Antrag auf Förderung der Konzertreihe „Sommerjazz auf der MS Stadt Kiel 2022“ durch Übernahme der Charterkosten werde für die Februarsitzung erneut eingereicht.

### **zu 9.5 FG Öffentlichkeitsarbeit**

Die Fachgruppe hat nicht getagt und verweist auf das Protokoll.

### **zu 10 Mitteilungen der Verwaltung/ Berichte aus den Ämtern und Betrieben**

Es gibt weder Mitteilungen der Verwaltung noch Berichte aus Ämtern und Betrieben.

### **zu 11 Berichte aus den Ausschüssen und anderen Beiräten**

Es gibt keine Berichte aus den Ausschüssen oder anderen Beiräten.

### **zu 12 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen**

Brigitte Frodermann erwähnt den sehr guten Vortrag des Prof. Dr. Michael May während der Pflegekonferenz, in dem hervorgehoben werde, wie immens wichtig eine persönliche Ansprache bei Menschen mit Migrationsgeschichte, insbesondere in Bezug auf Pflege, sei.



Sie verweist auf das Protokoll der Pflegekonferenz.  
Brigitte Frodermann übermittelt außerdem Grüße vom Beirat für Seniorinnen und Senioren aus der Partnerstadt Stralsund.

### **zu 13      Verschiedenes, Termine und Einladungen**

Rainer Schill schildert ein Erlebnis in einem Einkaufszentrum, um auf die zunehmende Sorglosigkeit in Bezug auf die Corona Maßnahmen hinzuweisen und bittet alle darum, vorsichtig zu sein.

Hanne Rosner berichtet über die Verteilung der Flyer zum Thema „Schockanrufe“. Sie habe die Flyer händisch verteilt und diese Methode wäre ein „Gesprächsöffner“ gewesen.

Karl Stanjek dankt Norbert Fischer für die Erstellung einer Liste über die Berichterstattung in den KN zum Beirat für Seniorinnen und Senioren.

In der nächsten Sitzung am 03.02.2022 werde der Schwerpunkt bei dem Gespräch mit dem Oberbürgermeister Ulf Kämpfer liegen.

### **zu 14      Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern für die konstruktive Diskussion und wünscht einen guten Start in den sonnigen Tag und einen guten Heimweg und schließt mit dem Hinweis auf das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes im Ratssaal und auf den Fluren des Rathauses die Sitzung um 12:25 Uhr.

Karl Stanjek  
*Vorsitz*

Maria Rudolph  
*i.V. Geschäftsführung*